

3. Lauf Dt. Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN) 2009

Zweiter Manthey-Gesamtsieg im dritten Rennen

Generalprobe für das 24h-Rennen ist gelungen

Meuspath – Manthey-Racing setzt mit dem zweiten Gesamtsieg im dritten VLN-Rennen der Saison seine Erfolgserie fort! Marc Lieb und Marcel Tiemann sicherten sich am Samstag nicht nur den Sieg, sondern ebenso die Pole Position und die schnellste Rennrunde! Drei Klassenpodestplätze insgesamt sind die ausgezeichnete Ausbeute der Meuspather Porsche-Experten am letzten VLN-Wochenende vor dem 24h-Rennen.

Spannender hätte der dritte Lauf zur Langstreckenmeisterschaft nicht ausfallen können: Die Entscheidung um den Sieg fiel tatsächlich erst auf den letzten Metern. Den Dreikampf an der Spitze entschied nach präzise 4:00:04,371 Sekunden der Manthey-RSR mit Lieb und Tiemann für sich. Der Vorsprung auf den zweitplazierten Audi R8 LMS betrug im Ziel 0,981 Sekunden. Die ersten drei Fahrzeuge trennten im Ziel nur 3,835 Sekunden - einer der knappsten Zieleinläufe in der Geschichte der Nordschleifen-Rennserie!

Vor 35.000 Zuschauer sicherte der erstmals in dieser Saison ins Volant des gelb-grünen RSR greifende Werkspilot Lieb mit einer 8:24er Rundenzeit dem Team von Olaf Manthey die erste Pole in diesem Jahr. „Gut gemacht, alles im grünen Bereich“, lobte ihn Teamkollege Tiemann, „obwohl wir durch einen defekten Schlauch an der Servolenkung erst kurz vor Schluß des Trainings auf Bestzeitjagd gehen konnten.“ Aber auch nach dem Start lies der Ludwigsburger Lieb bei nahezu idealen Witterungsbedingungen nichts anbrennen und übergab auf Platz eins liegend an Co Tiemann. Das Nachtanken von 20 Litern Benzin in der vorletzten Runde lies zwei der hartnäckigen Verfolger mit vier Ringen auf der Haube am RSR vorbeiziehen, doch erst schnappte sich Lieb einen der R8 LMS auf der Strecke, und als dann der zweite R8 überraschend kurz vor Querung der Ziellinie zum Nachtanken in die Boxengasse abbog, war der Weg zum zweiten Saisonsieg für Manthey-Racing frei: „Wir haben heute alles gegeben und unser Porsche lief wie ein Schweizer Uhrwerk. Trotzdem kommt der Sieg für uns etwas überraschend.“ Tiemann hat mit dem dritten Klassensieg bei den VLN-Specials bis 4.000 ccm Hubraum nun die Tabellenführung in der Langstreckenmeisterschaft übernommen.

Ein zufriedener Teamchef faßte das Wochenende so zusammen: „Mit Marc hat nun der dritte und letzte Pilot unseres 24h-Quartetts einen VLN-Lauf mit Marcel zusammen erfolgreich bestritten. Mit Blick auf die Zeiten in den drei VLN-Läufen und der Einstellung der Jungs, blicke ich verhalten optimistisch auf das große Event Ende Mai. Ich hoffe, daß bis dahin die *Politiker* die Füße still halten, so daß wir *Motorsportler* den rennsportlichen Wettbewerb unter uns ausmachen können.“

Armin Hahne, Jochen Krumbach und erstmals Porsche-Werksfahrer Wolf Henzler pilotierten mit dem ebenfalls gelb-grünen 911 GT3 Cup S die zweite motorsportliche Speerspitze von Manthey-Racing. Startfahrer Henzler mußte das Rennen von

Startposition 14 aus in Angriff nehmen, nachdem eine defekte Zündkerze eine Rundenzeitverbesserung in der Endphase des Zeittrainings vereitelte. Nachdem das Trio auf dem Yokohama-bereiften Neunelfer von Beginn des Rennens an unter den Top 10 zu finden war, wurden die beiden Ringprofis und der Nordschleifenovize mit dem *Krimskoye*-Renner auf einem tollen fünften Gesamtrang abgewinkt. „Das war heute eine spannende Erfahrung für mich“, stellte Henzler nach dem Rennen respektvoll fest, „denn mein letztes Rennen hier habe ich 2004 im Supercup bestritten, und das auf der GP-Strecke. Die Nordschleife ist aber ein ganz anderes Kaliber!“

Knapp an den Top 10 gesamt vorbei schrammte dieses Mal der *Wochenspiegel*-Porsche, bei dem es sich trotz identischem Look um einen anderen 997 GT3 handelte, als bei den beiden ersten VLN-Läufen. Nach der Rückkehr von Stammfahrer Peter-Paul Pietsch und mit Co Michael Jacobs setzte Georg Weiss dieses Mal auf einen brandneuen GT3 Cup S. Obwohl zum ersten Mal mit dem neuen in der SP9 eingestuften Porsche unterwegs, kamen die drei Freunde gut mit dem Cup S zurecht. „Ich habe leider den Start verwachst“, stellte Jacobs nach seinem ersten Stint selbstkritisch fest, „habe ich zwar mächtig Zeit verloren, doch glücklicherweise blieb der Wagen selbst unversehrt, was in Anbetracht der zahlreichen Kaltverformungen heute auch etwas wert ist!“ Zum 24h-Rennen wird mit der Rückkehr von Porsche-Junior Ragginger aus dem Trio wieder ein Quartett. Mit dem aus den ersten beiden VLN-Läufen bekannten SP7-Porsche und dem starken Manthey-Vierliter-Boxermotor im Heck unternimmt das *Wochenspiegel*-Team einen neuerlichen Anlauf den 24h-Klassiker auf einem Platz im vorderen Feld zu beenden.

Eine große Herausforderung bedeutete der dritte VLN-Lauf für zwei weitere Piloten, die erstmals in einem von Manthey-Racing vorbereiteten Cup-Elfer die Nordschleife umrundeten: Christian Ried und Richard Lietz nahmen anstelle von Martin Ragginger und Marco Holzer Platz im weißen GT3 Cup mit der Startnummer 676, um unter Rennbedingungen Erfahrungen mit der schwierigsten Rennstrecke der Welt zu sammeln. Mit einem dreizehnten Gesamtrang gelang den beiden gleich bei der allerersten Bewährungsprobe der Sprung auf's Klassenpodest. „Meine einzigen Kilometer auf der Nordschleife sind diejenigen von meinem Einsatz bei der Rallye Köln-Ahrweiler“, merkte Österreicher Lietz an, „doch Fahrten in einem historischen Rallye-Escort, zumal entgegen der Fahrtrichtung, konnten mir nicht wirklich weiterhelfen, aber mit dem Manthey-Elfer hat es ebenso viel Spaß gebracht.“

Zum ersten Mal in diesem Jahr zusammen mit Manthey-Racing auf der Strecke waren zwei alte Bekannte: Marc Gindorf und Frank Kräling nutzten den dritten Lauf als intensive Vorbereitung für ihren Einsatz beim 24h-Rennen Ende des Monats. Im orangefarbenen *BestComfort*-Porsche umrundete das Duo nach vielen Monaten Nordschleifenpause diejenige Strecke, die den beiden Freunden in der Vergangenheit viele Podestplätze mit dem Cup-Elfer bescherte. „Die Nordschleife und ich müssen uns erst wieder richtig kennenlernen“, formulierte dann auch Gindorf nach seinem ersten Stint. Ohne technische Wehwechen und „hohem Wiedererkennungswert“ überrollten Kräling/Gindorf als Gesamtneunzehnte nach vier Stunden und drei Minuten die Ziellinie. Zusammen mit Peter Scharmach und Marco Holzer kehrt man dann zum 24h-Rennen an den Ring zurück und komplettiert damit die Manthey-Flotte für den Langstreckenklassiker.

Ein schwarzes Wochenende trotz Sonnenschein erwischte das britische Trio Gary Williams, Daniel Cooke und Don Palmer. Ein heftiger Abflug noch vor Halbzeit des Rennens endete in einem Fasttotalschaden des GT3 Cup. Im Bereich Pflanzgarten wich

Fahrzeugeigner Williams bei einem Überholmanöver zu weit aus, landete mit zwei Rädern auf dem Grün neben der Strecke und verlor augenblicklich die Kontrolle über das Rennauto. Unverletzt konnte Williams dem Auto entsteigen und lobte daraufhin ein Sicherheitsfeature wie das HANS-System in höchsten Tönen.

Der veranstaltende AC Altkreis Schwelm hatte sich neben der Organisation des VLN-Laufes noch etwas Besonderes einfallen lassen. Für überaus regen Zuschauerzuspruch sorgten mehr als 30 ehemalige DTM-Boliden von Alfa Romeo, BMW, Ford, Mercedes-Benz, Opel und Rover. Bei drei Demonstrationsrunden zwischen dem Zeittraining und dem Rennen der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring, flammte am Samstag die Faszination alter Tage noch einmal auf.

Für die Mehrzahl der Teilnehmer der Langstreckenmeisterschaft steht nun das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring auf dem Programm. Nach dem Langstreckenklassiker vom 21. bis 24. Mai haben die Teams einige Tage Zeit zu verschlafen, ehe die populärste Breitensportserie Europas in das zweite Saison Drittel startet. Die 40. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy des MSC Adenau führt am 13. Juni über die gewohnte Distanz von vier Stunden.

PRESSE:

Kontakt: Email presse@manthey-motors.de oder Fon 02691/933737

Bildvorlagen: auf Anfrage oder www.vln.de/fotoalbum.de.php?rennen=2009-05-02
